Gewalt in Hamburgs Straßen

ハンブルグ街頭での暴力

DW Datum 11.07.2017

http://www.dw.com/de/gewalt-in-hamburgs-stra%C3%9Fen/l-39642873

2017-07-11 Gewalt in Hamburgs Strassen.docx



Gewalt in Hamburgs Straßen

Die Regierungschefs der 20 wichtigsten Industriestaaten trafen sich in Hamburg zu Gesprächen. Schon vorher demonstrierten viele Menschen friedlich gegen das Treffen. Während des G20-Gipfels kam es jedoch zur Eskalation.

Was er gesehen hat, macht ihn fassungslos, sagte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Hamburg. Flaschen und Steine wurden auf Polizisten geworfen. Autos brannten. Geschäfte wurden zerstört und geplündert. Über drei Stunden tobte ein Mob in den Straßen. Fast 500 Polizisten wurden verletzt. Die Polizei verhaftete insgesamt 186 Menschen. Ein solches Ausmaß an Gewalt auf Demonstrationen hat Deutschland seit Jahren nicht mehr erlebt.

Am 7. und 8. Juli 2017 trafen sich die Regierungschefs von 20 Staaten in Hamburg zu Gesprächen. Schon vor dem Treffen wurde dagegen weitgehend friedlich demonstriert. Mit der Ankunft der Politiker begann dann aber die Gewalt auf Hamburgs Straßen. Die Polizei setzte Wasserwerfer und Tränengas ein. Die vielen friedlichen Demonstranten wurden nicht mehr gehört.

Viele Menschen kritisierten auch das harte Auftreten der Polizei, weil es die Gewalt provoziert hätte. Später wurde der Polizei vorgeworfen, dass sie zu zögerlich reagiert hätte, weil sie die Gewalttäter nicht stoppen konnte. Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz verteidigte die Polizei gegen jede Kritik.

In Sicherheitskreisen war vor dem großen Risiko gewarnt worden, den G20-Gipfel in Hamburg auszurichten. Die Gegend gilt als eine der Hochburgen der linksextremen Szene in Deutschland. Noch gibt es allerdings keine Informationen, ob die Täter wirklich aus der linken Szene kommen. Auch aus welchen Ländern sie eingereist sind, ist noch unklar.

## Glossar

fassungslos — so, dass man etwas so schlimm findet, dass man es kaum glauben kann

etwas plündern — etwas aus Geschäften oder Häusern stehlen (z. B. nach Katastrophen)

toben — hier: sich sehr schnell bewegen und dabei viel zerstören

Mob, -s (m.) — eine Masse von gewaltbereiten Menschen

Ausmaß, -e (n.) — hier: die Größe; die Menge

weitgehend — zum größten Teil; fast vollständig

Wasserwerfer, - (m.) — ein Fahrzeug, mit dem man einen starken Wasserstrahl auf Menschen schießen kann

Tränengas (nur Singular, n.) — ein Gas, durch das man weinen, niesen und husten muss

Auftreten (n., nur Singular) — die Art und Weise, wie jemand sich in der Öffentlichkeit präsentiert

etwas provozieren — sich so verhalten, dass etwas Negatives passiert

jemandem etwas vor|werfen — jemanden kritisieren; deutlich sagen, dass jemand etwas Negatives/einen Fehler gemacht hat (Substantiv: der Vorwurf)

zögerlich — so, dass man lange wartet, bevor man etwas tut

Sicherheitskreise (m., nur im Plural) — hier: diejenigen, die für Sicherheit des Staates zuständig sind

G20-Gipfel, - (m.) — ein Treffen der 20 wichtigsten Industriestaaten

etwas aus|richten — eine Veranstaltung vorbereiten, organisieren und stattfinden lassen

Hochburg, -en (f.) — ein Ort, der für etwas besonders bekannt ist; eine Gegend, in der es von etwas sehr viel gibt

linksextrem — so, dass jemand eine sehr starke politische Meinung hat und gegen den Kapitalismus ist und auch bereit ist, Gewalt einzusetzen

Szene, -n (f.) — hier: ein gesellschaftlicher und kultureller Bereich mit einem bestimmten Lebensstil; die soziale Gruppe

## Fragen zum Text

Beantwortet die Fragen. Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

Was steht im Text?

Diese Art von gewalttätiger Demonstration ist Deutschland gewöhnt.

Schon vor dem G20-Gipfel musste die Polizei gegen einen Mob kämpfen.

Man hatte vor dem Gipfel davor gewarnt, dass es zu einer solchen Eskalation kommen könnte.

Manche Menschen kritisieren, dass die Polizei …

die Eskalation provoziert hat.

nicht hart genug aufgetreten ist.

Wasserwerfer gegen Gewalttäter eingesetzt hat.

Was ist richtig?

In Hamburg gibt es eine starke linksextreme Szene.

Es ist sicher, dass die Gewalttäter aus der linksextremen Szene kommen.

Es wurden während des Gipfels mehr Polizisten verletzt als Personen verhaftet.